

Üben und Ordnung

Der Arbeitskreis widmet sich einem Kernelement fachlicher Bildung, dem Üben, und rückt ganz im Sinne der Tagungsthematik Grenzsetzungen und Entgrenzungen in sportunterrichtlichen Übungsprozessen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Während der Begriff des Übens in den naturwissenschaftlich ausgerichteten sportwissenschaftlichen Teildisziplinen weitgehend in einem diesbezüglich „entgrenzten“ Trainingsbegriff aufgegangen ist, wird er insbesondere im sportpädagogischen Diskurs jüngst vermehrt aufgegriffen (vgl. Brinkmann 2022; Leineweber et al.; Giese & Brinkmann, 2021; Weigelt & Giese, 2022). Nach Ehni (1979) ist das Üben eine eigenständige, vom Training zu unterscheidende Handlungsform im Sportunterricht. Bildungstheoretisch wird Üben als Prozess zur Selbstbildung verstanden: In der repetitiven Auseinandersetzung mit Bewegungsproblemen ergeben sich Lernanlässe und Möglichkeiten, an der inneren Haltung zu arbeiten (Brinkmann, 2022). In diesem angedeuteten (sport-)wissenschaftlichen Spannungsfeld lassen sich unter Bezug auf verschiedene theoretische Rahmungen erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Konzeptualisierungen von Üben ausmachen (vgl. Leineweber et al., eingearbeitet.), die wir in unserer Forschung mit Blick auf ihre unterrichtliche Inszenierung rekonstruieren wollen.

Erste videographisch gestützte Rekonstruktionen verweisen jedoch auf die Notwendigkeit, in den Analysen nicht allein das (bewegungsbezogene) Üben als solches, sondern darüber hinaus die Rolle schulischer Bedingungen und institutioneller Einflussfaktoren in den Blick zu nehmen. So konnten wir in vorangegangenen Analysen zeigen, dass das praktische Üben und der motorische Lernzuwachs u. a. aufgrund umfangreicher Sicherheitsvorkehrungen und dem Bestreben, geordnete Abläufe während des Unterrichts zu gewährleisten, in den Hintergrund traten (vgl. Leineweber et al., eingearbeitet.). Es scheint daher aufschlussreich, Ordnungs- oder auch Sicherheitsaspekte differenzierter zu betrachten. Im geplanten Arbeitskreis werden aus diesem Grund zunächst zwei zentrale bildungswissenschaftliche Kategorien, Üben und Ordnung, hinsichtlich ihrer Verquickungen und ihrer Relevanz im und für Sportunterricht ausgeleuchtet.

Zur Einordnung aktueller Erscheinungsformen und Verbindungslinien von Üben und Ordnung werden diese im ersten Beitrag aus diachroner Perspektive betrachtet. Ausgehend von der herausgehobenen Stellung, die beiden Aspekten im preußischen Schulturnen zukam, wird deren Entwicklung im 20. Jh. skizziert und das gegenwärtige Verhältnis mit Blick auf die Frage nach ihrer (jeweiligen) Bedeutung für fachliche Bildung analysiert. Der erste Beitrag bereitet somit das Feld für die zwei folgenden, in denen zunächst methodische Implikationen erörtert und sodann eine fallkontrastive Studie präsentiert werden. Methodisch werden einerseits fachspezifische Adaptationen der erziehungswissenschaftlichen Videographie vorgestellt und andererseits der Nutzen sensibilisierender Konzepte in Anlehnung an die Grounded Theory Methodology reflektiert, die zum Einsatz kamen, um Verbindungen zwischen den Kategorien Üben und Ordnung zu entflechten. Zur genaueren Bestimmung des Übens sowie der Ordnung und ihrer praktischen Relevanz, wird im dritten Beitrag ein Fallvergleich vorgenommen. Auf der Basis ausgewählter Schlüsselszenen werden zwei Übungsstunden im Sport kontrastiert, um die bisher entwickelten Fallstrukturhypothesen weiterzuentwickeln und problematische Aspekte der Inszenierung von Üben im Sportunterricht aufzuzeigen. Die Diskussion von Grenzen und Entgrenzungen umfasst im

geplanten Arbeitskreis somit sowohl forschungsmethodische Adaptationen als auch sportpädagogisches Handeln im Lichte institutioneller Rahmenbedingungen.

Literatur

- Brinkmann, M. (2022). Üben als bildende Praxis in der Sportpädagogik. *Sportunterricht*, 71(6), 244-248. <https://doi.org/10.30426/SU-2022-06-1>
- Ehni, H. (1979). Handlungsorientierte Sportdidaktik. In S. Größing (Hrsg.), *Spektrum der Sportdidaktik* (S. 173-206). Limpert.
- Giese, M., & Brinkmann, M. (2021). Üben! Bildungstheoretische Überlegungen zur Rehabilitierung einer elementaren Praxis der Sportpädagogik. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 51, 213-221.
- Leineweber, H., Lüsebrink, I., Volkmann, V., & Wolters, P. (einger.). Üben als Bezugspunkt fachlicher Bildung im Sportunterricht – eine fachdidaktische Einordnung
- Leineweber, H., Lüsebrink, I., Volkmann, V., & Wolters, P. (einger.). Empirische Rekonstruktion von Übungsprozessen im Sportunterricht – eine videographische Fallanalyse.
- Weigelt, L., & Giese, M. (2022). Übungsprozesse im Sportunterricht didaktisch-methodisch inszenieren. *Sportunterricht*, 71(6), 249-253. <https://doi.org/10.30426/SU-2022-06-2>